

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### Jesus Liebe heilt die Krancken

D-DS Mus ms 449-40

GWV 1155/41<sup>1</sup>

RISM ID no. 450006658<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.

<sup>2</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450006658>.

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	Jesus Liebe heilt die   Krancken
N. N.	Partitur	—
	Umschlag <sub>N.N.</sub>	Jesus Liebe heilt die Krancken
Noack <sup>3</sup>	Seite 59	Jesus' Liebe heilt die Kranken.
Katalog	—	Jesus Liebe heilt die/Krancken/a/2 Hautb./Fagott/ 2 Violin/Viola/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./ Dn.14.p.Tr./1741.
RISM	—	Jesus Liebe heilt die   Krancken   a   2 Hautb.   Fagott   2 Violin   Viola   Alto   Tenore   Basso   e   Continuo.   Dn. 14. p. Tr.   1741.

### GWV 1155/41:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.  
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

### Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 449-40	Umschlag <sub>Graupner</sub> : 174   41 Umschlag <sub>N.N.</sub> : 174   <del>41</del>   40 <sup>4</sup>

### Zählung:

Partitur	fol. 1 <sup>r</sup> -8 <sup>v</sup> ; alte Zählung(en): Bogen 1-4 <sup>5</sup>
Umschlag <sub>Graupner</sub>	fol. 9 <sup>r</sup> (die 1. Seite des Umschlags <sub>Graupner</sub> )
Umschlag <sub>N.N.</sub>	Keine Zählung angegeben.
Stimmen	fol. 9 <sup>v</sup> -10 <sup>v</sup> : Continuo. fol. 11 <sup>r</sup> -28 <sup>v</sup> : VI <sub>1</sub> , ..., B.

### Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, links	Dn. 14. p. Tr.
		1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, rechts	M. Aug: 1741 <sup>6</sup>
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	9 <sup>r</sup>	Dn. 14 p. Tr.   1741. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>	—	33 <sup>ter</sup> Jahrgang . 1741 .
Noack	Seite 59	—	VIII. 1741 <sup>7</sup>
Katalog	—	—	Autograph August 1741
RISM	—	—	Autograph 1741

### Anlass (Datum):

14. Sonntag nach Trinitatis 1741 (3. September 1741)

<sup>3</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang | Quellen**.

<sup>4</sup> In der ehemaligen Signatur 174 | 41 wurde die Zahl 41 durch 40 ersetzt; auf dem Umschlag<sub>Graupner</sub> unterblieb die Änderung.

<sup>5</sup> 1. Bogen ohne Zählung.

<sup>6</sup> Datum der Fertigstellung der Kantate.

<sup>7</sup> Angabe bei Noack, S. 59: VIII. 14. Trin., d. h. „August [1741], 14. [Sonntag nach] Trinitatis [1741]“

## Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintragung
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, Mitte	<i>J. N. J.</i> (In Nomine Jesu <sup>8</sup> )
		8 <sup>v</sup>	Soli Deo Gloria

## Besetzungsliste auf Umschlag<sup>Graupner</sup> (fol.9<sup>r</sup>):

[Cantata   ] a	Stimmen	fol. <sup>9</sup>	Bezeichnung auf der Stimme
2 Hautb.	1 Ob <sub>1</sub>	23 <sup>r-v</sup>	Hautbois. 1
	1 Ob <sub>2</sub>	24 <sup>r-v</sup>	Hautbois. 2.
Fagott.	1 Fag <sub>Solo</sub>	25 <sup>r-v</sup>	Fagotto.
2 Violin	2 Vl <sub>1</sub>	11 <sup>r</sup> -12 <sup>v</sup>	Violino. 1.
		13 <sup>r</sup> -14 <sup>r</sup>	Violino. 1 <sup>mo</sup> .
	1 Vl <sub>2</sub>	15 <sup>r</sup> -16 <sup>v</sup>	Violino. 2.
Viola	1 Va	17 <sup>r</sup> -18 <sup>r</sup>	Viola
(Violone) <sup>10</sup>	1 Vlne	19 <sup>r</sup> -20 <sup>r</sup>	Violone.
(Basso) <sup>11</sup>	1 Cb	21 <sup>r</sup> -22 <sup>r</sup>	Basso.
Alto	1 A	A <sup>12</sup> : 26 <sup>r</sup>	Alto.
Tenore	1 T	T <sup>13</sup> : 27 <sup>r-v</sup>	Tenore.
Basso	1 B	B: 28 <sup>r-v</sup>	Basso
e   Continuo.	1 Cont	9 <sup>v</sup> -10 <sup>v</sup>	Continuo. (beziffert)

**Blattgröße:** b x h ≈ 21,0 cm x 35,0 cm.

Die **Stimmen** Ob<sub>1,2</sub>, Fag<sub>Solo</sub>, Vl<sub>1,2</sub>, Va; A<sub>Solo</sub>, A<sub>Rip</sub>, T, B; Bc sind **eingesetzt** in

Satz \ Stimme	1 (Arie/Chor)	2 (Rez)	3 (Dictum/Duett)	4 (Rez)	5 (Arie)	6 (Rez)	7 (Choralstrophe)
Ob <sub>1,2</sub>	x						x
Fag <sub>Solo</sub>					x		
Vl <sub>1,2</sub>	x		x		x		x
Va	x		x		x		x
A <sub>Solo</sub>	x		x			x	x
A <sub>Rip</sub>	x		x <sup>14</sup>				x
T	x	x	x				x
B	x			x	x		x
BC (Cont, Vlne, ...)	x	x	x	x	x	x	x

<sup>8</sup> Mitteilung von Guido Erdmann.

<sup>9</sup> Nicht angegebene folii sind leer.

<sup>10</sup> In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).

<sup>11</sup> In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).

<sup>12</sup> A: • Auf der A-Stimme sind Solo und tutti vermerkt. Es müssen demnach mindestens 2 Altist(inn)en mitgewirkt haben.  
 • Bei der im Konvolut vorhandenen A-Stimme handelt es sich vermutlich um eine Rip-Stimme, im Folgenden mit A<sub>Rip</sub> bezeichnet. Die A<sub>Solo</sub>-Stimme ist vermutlich verloren gegangen. Begründung:  
 Gemäß Partitur wird Satz 6 (Secco-Rezitativ *Der Herr bilfft gern*) vom A gesungen, in der A<sub>Rip</sub>-Stimme wird der Satz jedoch nur durch Recitat ohne die entsprechenden Noten gekennzeichnet; in der bei Graupner üblichen Schreibweise bedeutet dies für den A<sub>Rip</sub> ein Tacet. Da in den T- und B-Stimmen der Satz 6 ebenfalls nicht (transponiert) notiert ist, muss es eine 2. A-Stimme mit dem Satz 6 gegeben haben, die A<sub>Solo</sub>-Stimme, die jedoch vermutlich verloren gegangen ist. Sie lässt sich jedoch aus der Partitur leicht rekonstruieren.  
 • Jahreszahl 1741. (26<sup>r</sup>, Bleistift, rechts unten).

<sup>13</sup> T: Jahreszahl 41. (27<sup>v</sup>, Rotstift, rechts unten).

<sup>14</sup> Mitwirkung von A<sub>Rip</sub> ab Takt 20. Es ist unklar, warum A<sub>Rip</sub> in dem Duett zwischen den beiden Solostimmen Alt<sub>Solo</sub> und Tenor ab Takt 20 mitgesungen hat; evtl. wollte Graupner das Dictum ab Takt 20 chorisches besetzen, d. h. evtl. gab es auch in den anderen Stimmen ab Takt 20 Rip-Fassungen, die jedoch verloren gegangen sind.

## Textbuch:

### Original:

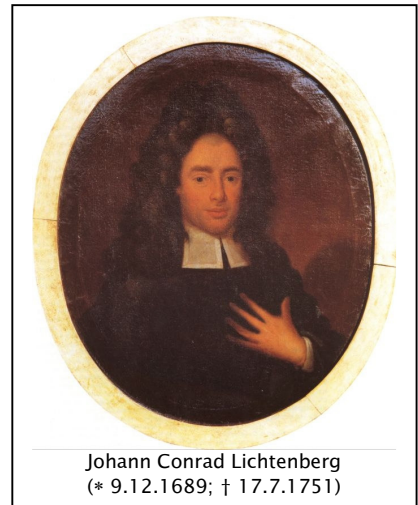
Original verschollen.

Titelseite<sup>15</sup>:

Worte / Zur / Erbauung, / In / Poetischen Texten /  
Zur / Kirchen-Music, / In der / Hochfürstl. Schloß-  
Capelle / Zu / DARMSTADT, / Auf / Das  
1741.ſte Jahr. / Darmstadt, / gedruckt bey Gottfried Ey-  
lau, Fürstl. Heſſiſ. Hof- / und Cantzley-Buchdrucker.

### Autor:

Johann Conrad Lichtenberg (\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten<sup>16</sup>, Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (\* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen).



Johann Conrad Lichtenberg  
(\* 9.12.1689; † 17.7.1751)

### Kirchenjahr:

27.11.1740 – 2.12.1741.

## Textquellen:

### 3. Satz:

#### Dictum:

Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn und kehrten sich frühe zu Gott.

[Psalm 78, 34]<sup>17</sup>

Aber ihr Herz war nicht feste an ihm, und hielten nicht treulich an seinem Bunde.

[Aus Psalm 78, 37]

### 7. Satz:

#### Choralstrophe:

Nun lasst uns Gott, dem Herren | danksagen und ihn ehren | von wegen seiner Gaben,  
| die wir empfangen haben.

[1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Nun lasst uns Gott, dem Herren“ (1575) von Ludwig Helmbold (\* 21. Januar 1532 in Mühlhausen/Thüringen; † 8. April 1598 ebenda); Theologe, lutherischer Kirchenlieddichter.]<sup>18</sup>

## Lesungen zum 14. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung<sup>19</sup>:

*Epistel: Brief des Paulus an die Galater 5, 16 – 24:*

16 [Ich sage aber<sup>20</sup>] Liebe Brüder: Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüſte des Fleiſches nicht vollbringen.

17 Denn das Fleisch gelüſtet wider den Geist, und der Geist wider das Fleisch; dieſelben ſind widereinander, daſſ ihr nicht tut, waſ ihr wollt.

18 Regiert euch aber der Geist, ſo ſeid ihr nicht unter dem Geſetz.

<sup>15</sup> Abgedruckt bei *Noack*, S. 13; die Formatierungen in *Fraktur* bzw. *Garamond* ſind bei *Noack* nicht wiedergegeben und daher ſpekulativ.

<sup>16</sup> Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.  
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.  
Superintendent: Leitender Geiſtlicher eines Kirchenkreiſes; Aufgaben: Dienſtaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreiſes in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

<sup>17</sup> • Text nach der *LB 1912*:  
Ps 78, 34 Wenn er ſie erwürgte, ſuchten ſie ihn und kehrten ſich zu Gott.  
Ps 78, 38 Er aber war barmherzig und vergab die Miſſetät und vertilgte ſie nicht und wandte oft ſeinen Zorn ab und ließ nicht ſeinen ganzen Zorn gehen.  
• Text nach der *LB 2017*:  
Ps 78, 34 Wenn er den Tod unter ſie brachte, ſuchten ſie ihn und fragten wieder nach Gott.  
Ps 78, 38 Er aber war barmherzig und vergab die Schuld und vertilgte ſie nicht und wandte oft ſeinen Zorn ab und ließ nicht ſeinen ganzen Grimm an ihnen auſ.

<sup>18</sup> Anmerkungen zum Choral ſ. **Anhang**.

<sup>19</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmſtadt 1710-Perikopen*.

• Texte nach der *LB 1912*.

<sup>20</sup> In den *GB Darmſtadt 1710-Perikopen* wurde „Ich ſage aber“ durch „Liebe Brüder“ erſetzt.

- 19 Offenbar sind aber die Werke des Fleisches, als da sind: Ehebruch, Hurerei, Unreinigkeit, Unzucht,
- 20 Abgötterei, Zauberei, Feindschaft, Hader, Neid, Zorn, Zank, Zwietracht, Rotten, Hass, Mord,
- 21 Saufen, Fressen und dergleichen, von welchen ich euch zuvor gesagt und sage noch zuvor, dass, die solches tun, werden das Reich Gottes nicht erben.
- 22 Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gültigkeit, Glaube, Sanftmut, Keuschheit.
- 23 Wider solche ist das Gesetz nicht.
- 24 Welche aber Christo angehören, die kreuzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden.

*Evangelium: Lukasevangelium 17, 11 – 19:*

- 11 Und es begab sich, da er reiste gen Jerusalem, zog er mitten durch Samarien und Galiläa.
- 12 Und als er in einen Markt kam, begegneten ihm zehn aussätzige Männer, die standen von ferne
- 13 und erhoben ihre Stimme und sprachen: Jesu, lieber Meister, erbarme dich unser!
- 14 Und da er sie sah, sprach er zu ihnen: Gehet hin und zeiget euch den Priestern! Und es geschah, da sie hingingen, wurden sie rein.
- 15 Einer aber unter ihnen, da er sah, dass er geheilt war, kehrte um und pries Gott mit lauter Stimme
- 16 und fiel auf sein Angesicht zu seinen Füßen und dankte ihm. Und das war ein Samariter.
- 17 Jesus aber antwortete und sprach: Sind ihrer nicht zehn rein geworden? Wo sind aber die neun?
- 18 Hat sich sonst keiner gefunden, der wieder umkehrte und gäbe Gott die Ehre, denn dieser Fremdling?
- 19 Und er sprach zu ihm: Stehe auf, gehe hin; dein Glaube hat dir geholfen.

#### **Nummerierung:**

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, ..., 7)<sup>21</sup> stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

#### **Satzbezeichnungen:**

Die Satzbezeichnungen (*Aria*, *Recitativo*, ...) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

#### **Schreibweisen:**

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleumden*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift *Originaltext in der Breitkopf-Fraktur*, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eure* oder *verleumden*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben *h*: *h̄* statt *h* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *feih̄d* als auch *fehd*.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?).

<sup>21</sup> Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH*: 7 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 7.

## Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Jesus Liebe, Jesus Liebe heilt die Kranken ...“  
nur „Jesus Liebe heilt die Kranken ...“  
usw.)

## Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der **Breitkopf=Fraktur** wurde der Font **F Breitkopf**,
  - für den Originaltext in der **Garamond Antiqua** der Font **F Garamond** und
  - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
e-Mail: markwart@lindenthal.com  
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS=Alte Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch  
Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de  
Website: www.fraktur.com

## Hinweise:

- **Link zur ULB DA<sup>22</sup>:** <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-MS-449-40>.
- **URN:** urn:nbn:de:tuda-tudigit-40056.
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Veraltete Wörter und Wendungen:**  
Lichtenberg verwendet an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]), jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung.
- **Weitere kirchliche Aufführung(en):**  
Nicht bekannt.

## Veröffentlichungen:

Nicht bekannt.

## Konzertante Aufführungen:

Nicht bekannt.

---

<sup>22</sup> ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

## Kantatentext

Mus ms 449-40	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 <sup>r</sup>	<i>Aria/Coro</i> <sup>23</sup> ( <i>Ob</i> <sub>1,2</sub> , <i>VI</i> <sub>1,2</sub> , <i>Va</i> ; <i>A, T, B, C</i> ) Jesus Liebe heilt die Kranken ob Jhm manche gleich ôt <sup>25</sup> danken Er hilft doch u. heilt sie gern. ☺ Ein vereintes Angst Geschrey rührt Sein Herz u. Seine Treu ist ôt säumig Sich der Armen weñ sie leyden zu erbarmen dankten sie nur auch dem Herrn.	<i>Aria/Coro</i> ( <i>Ob</i> <sub>1,2</sub> , <i>VI</i> <sub>1,2</sub> , <i>Va</i> ; <i>A, T, B, C</i> ) Jefus Liebe heilt die Krancken ob Jhm manche gleich ôt danken Er hilfft doch u. heilt sie gern. ☺ Ein vereintes Angst Gefchrey rührt Sein Hertz u. Seine Treu ist ôt säumig Sich der Armen weñ sie leyden zu erbarmen dankten sie nur auch dem Herrn.	<i>Arie/Chor</i> ( <i>Ob</i> <sub>1,2</sub> , <i>VI</i> <sub>1,2</sub> , <i>Va</i> ; <i>A, T, B, C</i> ) Jesus' Liebe heilt die Kranken. <sup>24</sup> Ob <sup>26</sup> Ihm manche gleich nicht danken, Er hilft doch und heilt sie gern. ☺ Ein vereintes Angstgeschrei rührt Sein Herz und Seine Treu ist nicht säumig, Sich der Armen, wenn sie leiden, zu erbarmen. Dankten sie nur auch dem Herrn!
		Da Capo	Da Capo	da capo
2	3 <sup>v</sup>	<i>Recitativo secco</i> ( <i>T, Bc</i> ) Seht! wie der Herr <sup>27</sup> so willig ist ein undankbares Volck zu retten. Kaum daß sie Jhn begrüßt so macht Er sie von Marter Ketten vom Aufsatz frey u. rein. Doch seht den Undank an nur einer will erkenntlich seyn.	<i>Recitativo secco</i> ( <i>T, Bc</i> ) Seht! wie der Herr so willig ist ein undankbares Volck zu retten. Kaum daß sie Jhn begrüßt so macht Er sie von Marter Ketten vom Aufsatz frey u. rein. Doch seht den Undank an nur einer will erkenntlich seyn.	<i>Secco-Rezitativ</i> ( <i>T, Bc</i> ) Seht! wie der Herr so willig ist, ein undankbares Volk zu retten. Kaum, dass sie Ihn begrüßt, so macht Er sie von Marterketten <sup>28</sup> , vom Aussatz frei und rein. Doch seht den Undank an, nur einer will erkenntlich sein.

<sup>23</sup> Tempoangabe Graupners: *Allo*. (*Allegro*; vgl. z. B. die *VI*<sub>1</sub>-Stimme).

<sup>24</sup> Vgl. Luk 17, 11 - 19 (s. o. *Evangelium*).

<sup>25</sup> ôt = Abbiaviatur für nicht [*Grun*, S. 262].

<sup>26</sup> „Ob“ (dicht.): Hier im Sinne von „Obwohl“ gebraucht.

<sup>27</sup> T-Stimme, T. 2:  $\mathfrak{H}$  als Abbiaviatur für Herr.

<sup>28</sup> Partitur und T-Stimme, T. 5 - 6:

„Kaum, dass sie Ihn begrüßt, so macht Er sie von Marterketten, ... frei ...“.

Grammatikalisch richtig müsste es wohl „Kaum, dass es Ihn begrüßt, so macht Er es von Marterketten, ... frei ...“ heißen, da sich „sie“ bzw. „es“ auf das „Volk“ in Zeile 2 bezieht.

		Die Neune gehn die alten Wege	Die Neune gehn die alten Wege	Die Neune gehn die alten Wege,
		fo Schläge	fo Schläge	so Schläge
		als Hülffe sind umsonst gethan,	als Hülffe sind umsonst gethan,	als Hülfe sind umsonst getan <sup>29</sup> .
		die böße Art hat igt <sup>30</sup> noch viele Brüder	die böße Art hat itzt noch viele Brüder	Die böse Art hat itzt <sup>31</sup> noch viele Brüder:
		kaum züchtigt Gott u. hilfft	kaum züchtigt Gott u. hilfft	Kaum züchtigt Gott und hilfft,
		fo sündgen sie schon wieder.	fo sündgen sie schon wieder.	so sünd'gen sie schon wieder.
3	3 <sup>v</sup>	<i>Dictum/Duetto</i> <sup>32</sup> (V <sub>1,2</sub> , Va; A <sub>Solo</sub> <sup>33</sup> , T; Bc)	<i>Dictum/Duetto</i> (V <sub>1,2</sub> , Va; A <sub>Solo</sub> , T; Bc)	<i>Dictum/Duett</i> (V <sub>1,2</sub> , Va; A <sub>Solo</sub> , T; Bc)
		Wenn Er sie erwürgete suchten sie Jhn u. kehrten sich frühe zu Gott. Aber ihr Hertz war ô feste an Jhm u. hielten ô treulich an Seinem Bunde.	Wenn Er sie erwürgete suchten sie Jhn u. kehrten sich frühe zu Gott. Aber ihr Hertz war ô feste an Jhm u. hielten ô treulich an Seinem Bunde.	Wenn <sup>34</sup> Er sie erwürgete, suchten sie Ihn und kehrten sich frühe zu Gott. <sup>35</sup> Aber ihr Herz war nicht feste an Ihm und hielten nicht treulich an Seinem Bunde. <sup>36</sup>
4	5 <sup>r</sup>	<i>Recitativo secco</i> (B; Bc)	<i>Recitativo secco</i> (B; Bc)	<i>Secco-Rezitativ</i> (B; Bc)
		So weit zehlt das Geschlecht	So weit zehlt das Geschlecht	So weit <sup>37</sup> zählt das Geschlecht
		der Undanckbaren seine Väter.	der Undanckbaren seine Väter.	der Undankbaren seine Väter:
		Im Paradies fand schon	Im Paradies fand schon	Im Paradies fand schon
		die erste Wohlthat schlechten Lohn.	die erste Wohlthat schlechten Lohn.	die erste Wohlthat schlechten Lohn.
		Von dar an zürnt der Herr gar oft mit Recht:	Von dar an zürnt der Herr gar oft mit Recht:	Von dar an <sup>38</sup> zürnt der Herr gar oft mit Recht:
		Es häufften sich dergleichen Übelthäter	Es häufften sich dergleichen Übelthäter	Es häuften sich dergleichen Übeltäter,
		da Er Sein Volck zur Ruh gebracht	da Er Sein Volck zur Ruh gebracht	da Er Sein Volk zur Ruh' gebracht
		u. sie mit Milch u. Honig Strömen	u. sie mit Milch u. Honig Strömen	und sie mit Milch- und Honigströmen
		erfüllt u. satt gemacht.	erfüllt u. satt gemacht.	erfüllt und satt gemacht.
		Er läßt igt noch die Welt	Er läßt itzt noch die Welt	Er lässt itzt noch die Welt
		unzehlig Gutes nehmen	unzehlig Gutes nehmen	unzählig Gutes nehmen.

<sup>29</sup> „so Schläge als Hülfe sind umsonst getan“ (alt., dicht.): „sowohl Schläge als auch Hilfe sind umsonst getan“.

<sup>30</sup> T-Stimme, T. 15: jēß statt jēßf.

<sup>31</sup> „itzt“ (alt.): „jetzt“.

<sup>32</sup> Spielanweisung Graupners: *Affetuoso*. (z. B. in der V<sub>1</sub>-Stimme).

<sup>33</sup> Mitwirkung von A<sub>Rip</sub> ab Takt 20. Es ist unklar, warum A<sub>Rip</sub> in dem Duett zwischen den beiden Solostimmen A<sub>Solo</sub> und Tenor ab Takt 20 mitgesungen hat; evtl. wollte Graupner das Dictum ab Takt 20 chorisch besetzen, d. h. evtl. gab es auch in den anderen Stimmen ab Takt 20 Rip-Fassungen, die jedoch verloren gegangen sind.

<sup>34</sup> „wenn“ (alt.): Hier im Sinne von „als“ gebraucht.

<sup>35</sup> Psalm 78, 34.

<sup>36</sup> Aus Psalm 78, 37.

<sup>37</sup> „so weit“ (dicht.): Hier im Sinne von „so weit [in die Vergangenheit] zurück“ gebraucht.

<sup>38</sup> „von dar an“ (alt.): „von da an“.



		Ach aber ach wer stellt sich Jhm doch dankbar dar?	Ach aber ach wer stellt sich Jhm doch dankbar dar?	Ach, aber ach! Wer stellt sich Ihm doch dankbar dar?
		Ach Sterbliche vergeßt den Herrn doch nicht so gar.	Ach Sterbliche vergeßt den Herrn doch nicht so gar.	Ach Sterbliche, vergesst den Herrn doch nicht so gar.
5	5 <sup>r</sup>	<i>Aria (Fag<sub>Solo</sub>, VI<sub>1,2</sub>, Va; B; Bc)</i> Jesus hört der Menschen Schreyen sie sind taub wenn Jesus schreyt. ☺	<i>Aria (Fag<sub>Solo</sub>, VI<sub>1,2</sub>, Va; B; Bc)</i> Jefus hört der Menfchen Schreyen sie find taub wenn Jefus schreyt. ☺	<i>Arie (Fag<sub>Solo</sub>, VI<sub>1,2</sub>, Va; B; Bc)</i> Jesus hört der Menschen Schreien; sie sind taub, wenn Jesus schreit. ☺
		Er gibt Nahrung Leib u. Leben u. noch tausend Wohl darneben	Er gibt Nahrung Leib u. Leben u. noch tausend Wohl darneben	Er gibt Nahrung, Leib und Leben und noch tausend Wohl darneben <sup>39</sup> .
		Wer denckt solches zu erwiedern schreyt der Herr in Seinen Gliedern wer ist der nur eins erfreut.	Wer denckt folches zu erwiedern schreyt der Herr in Seinen Gliedern wer ist der nur eins erfreut.	„Wer denkt, solches zu erwidern?“ schreit der Herr in Seinen Gliedern <sup>40</sup> : Wer ist, der nur eins erfreut <sup>41</sup> ?
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	7 <sup>r</sup>	<i>Recitativo secco (A<sub>Solo</sub><sup>42</sup>; Bc)</i> Der Herr hilfft gern weñ wir in Nöthen schreyñ ihr Menschen helfft auch euren Brüdern. Stellt euch in solchem Sinne danckbar ein Könnt ihrs ōt in der That so dankt Jhm doch mit Liedern.	<i>Recitativo secco (A<sub>Solo</sub>; Bc)</i> Der Herr hilfft gern weñ wir in Nöthen schreyñ ihr Menfchen helfft auch euren Brüdern. Stellt euch in folchem Sinne danckbar ein Könnt ihrs ōt in der That so dankt Jhm doch mit Liedern.	<i>Secco-Rezitativ (A<sub>Solo</sub>; Bc)</i> Der Herr hilft gern, wenn wir in Nöten schrei'n; ihr Menschen, helft auch euren Brüdern. Stellt euch in solchem Sinne dankbar ein Könnt ihr's nicht in der Tat, so dankt Ihm doch mit Liedern.

<sup>39</sup> „darneben“ (alt.): Hier im Sinne von „überdies“, „außerdem“.

<sup>40</sup> „Glieder“: „Mitglieder“, „Anhänger“.

<sup>41</sup> • „der nur eins erfreut“ (dicht.): „der sich nur über eine der Wohltaten erfreut“.  
• „Wer denkt, solches zu erwidern?“ | schreit der Herr in Seinen Gliedern: | „Wer ist, der nur eins erfreut?“ (dicht.):  
etwa  
„Wer denkt, solches zu erwidern?“ ruft der Herr laut unter Seinen Anhängern: „Wo ist einer, der sich nur über eine der Wohltaten erfreut?“.

<sup>42</sup> Gemäß Partitur wird Satz 6 (Secco-Rezitativ *Der Herr hilfft gern*) vom A gesungen, in der A<sub>rip</sub>-Stimme wird der Satz jedoch nur durch Recitat ohne die entsprechenden Noten gekennzeichnet; in der bei Graupner üblichen Schreibweise bedeutet dies ein Tacet. Da in den T- und B-Stimmen der Satz 6 ebenfalls nicht (transponiert) notiert ist, muss es eine 2. A-Stimme mit dem Satz 6 gegeben haben, die A<sub>Solo</sub>-Stimme, die jedoch vermutlich verloren gegangen ist. Sie lässt sich jedoch aus der Partitur leicht rekonstruieren (vgl. die Fußnote zur A-Stimme im Abschnitt **Vorbemerkungen** > **Besetzungsliste auf Umschlag<sub>Graupner</sub>**).

7	7 <sup>v</sup>	<i>Choralstrophe (Ob<sub>1,2</sub>, Vl<sub>1,2</sub>, Va; A, T, B; Bc)</i>	<i>Choralstrophe (Ob<sub>1,2</sub>, Vl<sub>1,2</sub>, Va; A, T, B; Bc)</i>	<i>Choralstrophe<sup>43</sup> (Ob<sub>1,2</sub>, Vl<sub>1,2</sub>, Va; A, T, B; Bc)</i>
		Nun laßt uns Gott den Herren	Nun laßt uns Gott den Herren	Nun lasst uns Gott, den <sup>44</sup> Herren,
		dankfagen u. Jhn ehren	dankfagen u. Jhn ehren	danksagen und Ihn ehren
		von wegen Seiner Gaben	von wegen Seiner Gaben	von wegen Seiner Gaben,
		die wir empfangen haben.	die wir empfangen haben.	die wir empfangen haben.
—	8 <sup>v</sup>	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.

Version/Datum: V-01/17.01.2008.

V-02/09.10.2017: Ergänzungen (GWV-Nr., RISM ID, Signaturen, Copyright-Vermerk, Erg. im Anhang), Layout.

Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

<sup>43</sup> 1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Nun lasst uns Gott, dem Herren“ (1575) von Ludwig Helmbold (\* 21. Januar 1532 in Mühlhausen/Thüringen; † 8. April 1598 ebenda); lutherischer Kirchenlied-dichter.

<sup>44</sup> „den“ (alt.): „dem“.

## Anhang

### Anmerkungen zum Choral « Nun lasst uns Gott, dem Herren »

#### Verfasser des Choral:

**Ludwig Helmbold** (\* 13. Januar 1532 in Mühlhausen/Thüringen; † 8. April 1598 ebenda); Theologe, lutherischer Kirchenlieddichter.<sup>45</sup>

#### Erstveröffentlichung:

1575; Geistliche Lie- | der, den Gottseligen Chri- | sten zugericht, vnd  
in Druck gegeben, | Durch | M. Ludouicum Helmboldum. ||  
15□75. || psal: 69. | Ich will den Namen Gottes loben mit  
ein Lied, | vnd will ihn hoch ehren mit danck. | Das wirt dem  
HEMM bass<sup>46</sup> gefallen, denn ein | Farr<sup>47</sup>, der Hörner vnd  
Klawen hat. | Gedruckt zu Mühlhausen, | durch Andream  
Hanksch. | [Linie]<sup>48</sup>

#### Choral verwendet in:

Mus ms 449–40 (GWV 1155/41): 1. Strophe (Nun lasst uns  
Gott den Herren)  
Mus ms 457–22 (GWV 1148/49): 2. Strophe (Den Leib die  
Seel das Leben)  
1. Strophe (Nun lasst uns  
Gott dem Herren)



#### Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 449–40:

- *CB Graupner 1728, S. 106:*  
Melodie zu Nun lasst uns | Gott den Herren; von Graupner in der Kantate mit einer unwesentlichen Änderung verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 473:*  
Melodie zu Nun lasst uns Gott dem Herren; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 106* bis auf geringfügige Änderungen.
- *CB Portmann 1786:* —
- *Kümmerle, Bd. II, S. 416 ff:*  
Die vierte der angeführten Melodien gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 106* bis auf geringfügige Änderungen.
- *Zahn, Bd. I, S. 42 ff, Nr. 156–159:*  
Die bei Nr. **159** angegebene Melodie ist ähnlich zu jener im *CB Graupner 1728, S. 106*.

#### Hinweise, Bemerkungen:

—

<sup>45</sup> Bautz, Friedrich Wilhelm in *bbkl, Band II (1990) Spalten 705–706*;  
In *Wikipedia* ist als Geburtstag der 21.1.1532 (in Mühlhausen) angegeben.

<sup>46</sup> *bass*: Veralteter Positivus von *besser* (vgl. *WB Adelung, Bd. 1, Sp. 743*; Stichwort *bäß*);  
Vgl. zu *besser* auch

**Besser**, adj. et adv. welches der **Comparativus von gut** ist, und eigentlich einen höhern Grad des Guten bezeichnet, aber doch auch in einigen Fällen vorkommt, wo man im Positivo das Wort gut nicht gebrauchen kann.  
(Zitat aus *WB Adelung, Bd. 1, Sp. 919*; Stichwort *besser*; Hervorhebung durch B. Schmitt.)

<sup>47</sup> „Farr“ (auch Farre, Farren): „Stier“.

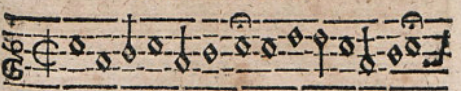
<sup>48</sup> *Wackernagel, Bd. I, S. 496, Nr. CXCVJ*.

Versionen des Choral:

Version aus dem *GB Geistliche Lieder (Helmbold) 1589*, Choral Nr. XXXI (ohne Seitenzahl):

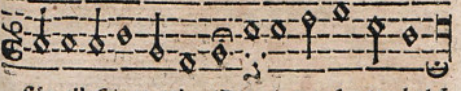
 <p><b>Geistliche Lieder</b> der / den Gottseligen Chri- sten zugerichte/ auff's newe vber ses- hen/ vnd in Druck gegeben/ Durch <b>M: Ludouicum Helmboldum:</b></p> <p><b>I S</b>  <b>89</b></p> <p>psal: 69. Ich wil den Namen Gottes loben mit ein Lied/ vnd wil ihn hoch ehren mit danck Das wir dem <b>HEXXXI</b> bass gefallen/denn ein Sarr/der Hörner vnd Klauen hat.</p> <p><b>W</b>edruckt zu <b>Mülhausen</b> durch <b>Andream Hanssch.</b></p>	<p>Die Plag lies im kein welle/ Er lieff ombher mit Eyle. Das er das Volck lies ziehen/ Widder sein vortz schmechen/ Sie giengen vnuerlehet/ Mit Speise wol ergetet. Denn ich bin Gott dein HErr/ Der auch bewegt das Meere/ Wens hin vnd wider schwemmet/ HErr Zebaoth genennet. Mein Wort thu ich dir geben/ Des sol dein Mundt stets pflegen/ Der schatten meiner Hende/ Schützt dich an allen Enden. Das ich den Himmel pflanke/ Der Erden grundt beschanke/ Vnd geb Zion den Namen/ Das sie mein Volck sey/Amen.</p> <p><b>XXXI.</b></p> <p><b>Ein Dancklied / nach essens /</b> vnd sunst / fur allerley Wohlthaten Gottes/ Im Lhon: Ich / ich bin ewer Tröster / Oder in seiner eigenen Melodey.</p> <p style="text-align: right;">Nun</p>
<p><i>GB Geistliche Lieder (Helmbold) 1589</i> Titelseite</p>	<p><i>GB Geistliche Lieder (Helmbold) 1589</i> Seite XXXI.1</p>

DISCANTVS.



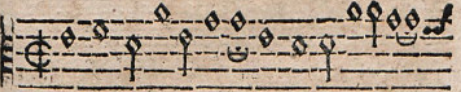
Vn last vns Got dē Herrē/danck sage/vñ in ehrē/  
 Für alle sei ne gaben/Die wir empfangē habē.

ALTVS.



Vn last vns Got dē Herrē/danck sage/vñ in ehrē/  
 Für alle sei ne gaben/Die wir empfangē habē.

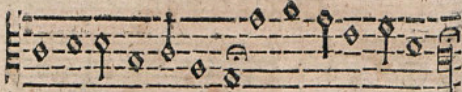
TENOR.



Vn last vns Got dē Herrē/danck sage/vñ in ehrē/  
 Für alle sei ne gaben/Die wir empfangē habē.

f 5 für

GB Geistliche Lieder (Helmbold) 1589  
Seite XXXI.2



Für al le sei ne gaben/Die wir empfangē habē.

BASSVS.



Vn last vns Got dē Herrē/danck sage/vñ in ehrē/  
 Für al le sei ne gaben/Die wir empfangē habē.

Den Leib/die Seele/das Leben/  
 Hat er allein vns geben/  
 Dieselbig zubewahren/  
 Thut er nie etwas spahren.  
 Nahrung gibt er dem Leibe/  
 Die Seele muß auch bleiben/  
 Wiewol Todliche Wunden/  
 Sind von der Sünden kommen.  
 Ein Arzt ist vns gegeben/  
 Der selber ist das Leben/  
 Christus für vns gestorben/  
 Der hat das Heyl erworben.

Scin

GB Geistliche Lieder (Helmbold) 1589  
Seite XXXI.3

Sein Wort/sein Tauff/sein Nachtmal/  
Dient wider allen onfall/  
Der heilig Geist im Glaubens/  
Lehrt vns darauff vertrauen.  
Durch ihn ist vns vergeben  
Die Sünd/ geschanckt das Leben/  
Im Himmel soln wir haben/  
O Gott wie grosse gaben.  
Wir bitten deine Güte/  
Wolst vns hinfurt behüten/  
Vns grosse mit den kleinen/  
Du kanst nicht böse meinen.  
Erhalt vns in der Warheit/  
Gib Ewigliche freihait/  
Zu Preisen deinen Namen/  
Durch Ihesum Christum / Amen.

XXXII.

Ein Trostlied / Wider die  
schwere Ansechtung/ der Göttlichen verles  
huug/ von dem HErrn Ihesu Christo/  
aller Menschen Heylande: Wel  
ches alle gleuben/ vnd durch ihn  
Selig werden sollen.

Herr

Weitere Versionen:

Version nach <i>Wackernagel, Bd. IV, S. 647, Nr. 932</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 200, Nr. 257<sup>49</sup></i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1733, S. 433, Nr. 453</i>	Version nach <i>GB EG (H-N, 2001), Nr. 320</i>
Ein Dandlied, nach effens, vnd funft, für allerley Wolthaten Gottes,			
Im Thon: Ich bin ewer Tröster, Oder in seiner eigenen Meloden.		Darmst. Choral-Buch <sup>50</sup> p. 106	
Nun last vns Gott dē Herrē danckfage vñ in ehrē Für alle seine gaben, die wir empfangen habē.	Nun lasst uns Gott dem hErren Danckfagen und ihn ehren/ Von wegen seiner gaben/ Die wir empfangen haben.	Nun lastt uns Gott dem hErren Danckfagen und ihn ehren, Von wegen seiner gaben, Die wir empfangen haben.	1. Nun lasst uns Gott dem Herren Dank sagen und ihn ehren für alle seine Gaben, die wir empfangen haben.
2 Den Leib, die Seel, das Leben hat er allein vns geben, Dieselbig zubewahren thut er nie etwas sparen.	2. Den leib/ die seel/ das leben Hat er allein uns geben/ Dieselben <sup>51</sup> zu bewahren Thut er kein fleiß nicht sparen.	2. Der leib, die seel, das leben Hat er allein <sup>52</sup> uns geben, Dieselben zu bewahren Thut er gar nichts <sup>53</sup> sparen.	2. Den Leib, die Seel, das Leben hat er allein uns geben; dieselben zu bewahren, tut er nie etwas sparen.
3 Nahrung gibt er dem Leibe, die Seele muß auch bleiben, Wiewol Tödlische Wunden sind von der Sünden kommen.	3. Nahrung gibt er dem leibe/ Die seel muß uns auch bleiben/ Wiewohl tödtliche wunden Sind kommen von den <sup>54</sup> sünden.	3. Nahrung giebt er dem leibe, Die seele muß auch bleiben <sup>55</sup> , Wiewol tödtliche wunden Sind von der sünde kommen.	3. Nahrung gibt er dem Leibe; die Seele muss auch bleiben, wiewohl tödliche Wunden sind kommen von den Sünden.
4 Ein Arzht ist vns gegeben, der selber ist das Leben : Christus , für vns gestorben, der hat das Heyl erworben.	3. <sup>56</sup> Ein arzht ist uns gegeben/ Der selber ist das leben/ Christus für uns gestorben/ Hat uns das heyl erworben.	4. Ein arzht ist uns gegeben, Der selber ist das leben : Christus für uns gestorben, Hat uns das heyl erworben.	4. Ein Arzt ist uns gegeben, der selber ist das Leben; Christus, für uns gestorben, der hat das Heil erworben.

<sup>49</sup> Ähnlich im *GB Darmstadt 1729, S. 22, Nr. 35.*

<sup>50</sup> Darmst. Choral-Buch: *CB Graupner 1728.*

<sup>51</sup> *GB Darmstadt 1729 a. a. O.:* dieselbe.

<sup>52</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.:* Vermittelt der Eltern, Hiob 10., 8.-12.

<sup>53</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.:* Andre: nicht etwas.

<sup>54</sup> *GB Darmstadt 1729 a. a. O.:* der.

<sup>55</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.:* Unverlohren, wenn sie an Christum gläubet.

<sup>56</sup> Druckfehler im *GB Darmstadt 1710 a. a. O.:* Lies 4. statt 3.

5 Sein Wortt, sein Tauff, sein Nachtmal dient wider allen vnfall, Der heilig Geist im Glauben lehr vns darauff vertrauen.	5. Sein wortt/ sein tauff/ sein nachtmahl Dient wider allen vnfall/ Der heilig <sup>57</sup> geist im glauben Lehrt uns darauff vertrauen.	5. Sein wort, sein' tauf, sein nachtmahl Dient wider allen vnfall <sup>58</sup> , Der heil'ge Geist im glauben Lehrt uns darauf vertrauen <sup>59</sup> .	5. Sein Wort, sein Tauf, sein Nachtmahl dient wider alles Unheil; der Heilig Geist im Glauben lehrt uns darauf vertrauen.
6 Durch in ist vns vergeben die Sünd, geschanckt das Leben, Im Himmel soln wir haben, O Gott, wie grosse gaben !	6. Durch ihn ist uns vergeben Die sünd/ geschenckt das leben/ Im himmel soln <sup>60</sup> wir haben/ O Gott/ wie grosse gaben !	6. Durch ihn ist uns vergeben Die sünd', geschenckt das leben, Im himmel soll'n wir haben, O Gott ! wie grosse gaben.	6. Durch ihn ist uns vergeben die Sünd, geschenkt das Leben. Im Himmel solln wir haben, o Gott, wie große Gaben.
7 Wir bitten deine Güte, wolst vns hinfurt behüten, Vns grosse mit den kleinen, du kansts nicht böse meinen.	7. Wir bitten deine güte/ Wollst uns hinfort behüten/ Uns <sup>61</sup> grossen mit den kleinen/ Du kansts nicht böse meinen.	7. Wir bitten deine güte, Wollst uns hinfort behüten, Die grossen mit den kleinen, Du kansts nicht böse meynen.	7. Wir bitten deine Güte, wollst uns hinfort behüten, uns Große mit den Kleinen; du kannst 's nicht böse meinen.
8 Erhalt vns in der Wahrheit, gib Ewigliche freihait Zu Preisen deinen Namen durch Ihesum Christum, Amen.	8. Erhalt uns in der warheit/ Gib ewigliche freyhait/ Zu preisen deinen namen/ Durch IJesum Christum/ Amen.	8. Erhalt' uns in der warheit, Gib ewigliche freyhait, Zu preisen deinen namen, Durch IJesum Christum, amen !	8. Erhalt uns in der Wahrheit, gib ewigliche Freiheit, zu preisen deinen Namen Durch Jesus Christus. Amen.

<sup>57</sup> GB Darmstadt 1729 a. a. O.: Heilige.

<sup>58</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Den die sünde im gewissen anrichtet.

<sup>59</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Oder die im wort und sacramenten angebotene gnade gläubig annehmen.

<sup>60</sup> GB Darmstadt 1729 a. a. O.: sollen.

<sup>61</sup> GB Darmstadt 1729 a. a. O.: die.



## Quellen<sup>62</sup>

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in <a href="http://www.bbkl.de">www.bbkl.de</a>
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero ge- wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden=   theils aus meh- rern Gesang-Büchern ein Zusatz   geschehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen und Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell- Meister.   [handschriftlich hinzugefügt:] 1728.   [Linie]   MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden sich darinnen die Me- lodien derer   Hundert und Fünffzig Psalmen Davids/   Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorg- fältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem   modernen General-Bafs verse- hen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form ans Licht gestellet   von   Jo- hann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Franckfurt am Mayn.   [Doppellinie]   Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740.</li> <li>• Auch als Digitalisat: Standort: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: <a href="http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&amp;pg">http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&amp;pg</a></li> </ul>
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung   herausgegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen   Geist- und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseeliger Evangelischer   Lehr-Bekenner:   ...   DANMSENE   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 <sup>63</sup>
<i>GB Darmstadt 1710- Perikopen</i>	Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   GZEEEN   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>

<sup>62</sup> Rot- oder Sperrdruck im Original.

<sup>63</sup> Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen m pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<p><i>GB Darmstadt 1729</i></p>	<p>Das neueste und vollständigste   Darmstädtische privilegirte   <b>Gefang=</b>Buch   worinnen nicht allein die gewöhnliche Hällische   und D. Martini Lutheri/ sondern noch sehr viele anderer   gottfeeliger Lehrer neueste und in Ober= und Nieder=Hessen/   wie auch andern umliegenden Evangelischen Landen   übliche Lieder zu finden sind/   nebst einem   <b>Gebet=</b>Büchlein/   in welchem sehr schöne Morgen= und Abend= <b>Buß=</b>   <b>Beicht=</b> Communion= und Kranken=<b>Ge=</b>bet/ enthalten/   deme   der kleine Catechismus   sammt denen   Evangelien und Episteln/ die Historia   des bitteren Leidens Jesu Christi/   angefüget.   Zum sechstenmal in diesem Format aufgelegt und vermehrt   von Johann Christoph Forster/ Buchbinder.   [Linie]   <b>DARMSTADT</b>/   druckts Caspar Klug/ Fürstl. Hess. Hof= und Cantzley=   Buchdrucker. 1729.</p> <p>Standort: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen          Signatur: 8 H E R I T I 11066 [6]          PPN (original): PPN143606549          Digitalisat: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Digitalisierungszentrum, 37070 Göttingen, Deutschland.          PPN (digital): PPN660776960          Link: <a href="http://gdz.sub.uni-goettingen.de/dms/load/img/?PPN=PPN660776960&amp;IDDOC=775518">http://gdz.sub.uni-goettingen.de/dms/load/img/?PPN=PPN660776960&amp;IDDOC=775518</a></p>
<p><i>GB Darmstadt 1733</i></p>	<p>Rambach, D. Johann Jacob (Hrsg.):</p> <p>Neu-eingerichtetes   <b>Hessen=Darmstädtisches</b>   Kirchen=   <b>Gefang=</b>Buch,   welches   Alle Glaubens=Lehren   und Lebens=Pflichten   <b>In fünfhundert auserlesenen alten</b>   und neuen Liedern/   in welchem alle dunkle Wörter und Redens=Arten   mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind,   in sich fasset;   Nebst nützlichen Registern der Lieder   und Materien/   auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten   Verfassern der Lieder   <b>Welchem endlich</b> / nebst dem kleinen Catechismo   Lutheri/ ein   <b>geistreiches Gebet=</b>Büchlein   beygefüget ist.   <b>Auf Hoch=Fürstl. gnädigsten Befehl</b> ausgefertigt   von   <b>D. Joh. Jacob Rambach</b>.   [Schmuckemblem]   Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forster.   [Linie]   <b>DARMSTADT</b>,   druckts Casp. Klug, Fürstl. Hess. Hof= und Cantzley=Buchdr. 1733.</p> <p>Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362</p>
<p><i>GB EG (H-N, 2001)</i></p>	<p>EVANGELISCHES GESANGBUCH          Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage.</p>
<p><i>GB Geistliche Lieder (Helmbold) 1589</i></p>	<p>Helmbold, Ludwig (* 21.1.1532; † 7.4.1598):</p> <p><b>Geistliche Lie=</b>   <b>der/ den Gottseligen Chri=</b>   sten zugericht/ auff's newe vber se=   hen/ vnd in Druck gegeben/   Durch   <b>M: Ludouicum Helmboldum</b>.   15 [Vignette] 89   psal: 69.   <b>Ich wil den Namen Gottes loben mit eim Lied/   vnd wil ihn hoch ehren mit danck   Das wirt dem HERRN basz gefallen/ denn ein   Fart/ der Hörner vnd Klawen hat.   Gedruckt zu Mülhausen/   durch Andream Hantzsch.   [Linie]   [Schmuckemblem]</b></p> <p>Standort: Staatsbibliothek zu Berlin (SBB) – Preußischer Kulturbesitz          Digitalisat: SBB          Signatur: Eh3200          Autor; Hrsg: Ludwig Helmbold          Verlag; Jahr: Andreas Hantzsch; 1589          Drucker; Ort: Andreas Hantzsch; 1589          VD 16: VD 16 H 1764          Links:         <ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB000105E800000000">http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB000105E800000000</a></li> <li>• <a href="http://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht?PPN=PPN770649084">http://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht?PPN=PPN770649084</a></li> </ul> </p>
<p><i>Grun</i></p>	<p>Grun, Paul Arnold:          Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.</p>
<p><i>GWV-Vokalwerke-FH</i></p>	<p>Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.):          Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke.          Link: <a href="https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel">https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel</a>          (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick &amp; Dr. Oswald Bill.)</p>

<i>GWV-Vokalwerke-OB</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teile 3 ff noch nicht erschienen.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>LB 2017</i>	Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG, Stuttgart) in <a href="http://www.bibleserver.com/start">http://www.bibleserver.com/start</a> oder in <a href="https://www.die-bibel.de/">https://www.die-bibel.de/</a>
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>WB Adelong</i>	Adelung, Johann Christoph: Grammatisch-kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart, mit beständiger Vergleichung der übrigen Mundarten, besonders aber der Oberdeutschen, von Johann Christoph Adelung, Churfürstl. Sächs. Hofrath und Ober-Bibliothekar. Erster [Zweiter, ...] Theil, von A—E. [F—...]   [Wappen der Firma Breitkopf]   Mit Röm. Kaif., auch K. K. u. Oesterr. gnädigsten Privilegio über gesammte Erblande.   [einfache Linie]   Zweyte vermehrte und verbesserte Ausgabe.   [Schmucklinie]   Leipzig, bey Johann Gottlieb Immanuel Breitkopf und Compagnie.   1793. In <a href="http://www.woerterbuchnetz.de">http://www.woerterbuchnetz.de</a> , in <a href="http://www.zeno.org/Adelung-1793">http://www.zeno.org/Adelung-1793</a>
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in <a href="http://www.wikipedia.de">www.wikipedia.de</a> .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963